

Klimawin BW

Bericht

2025

Jehle-Gruppe GmbH

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Über uns	3
1.1 Unternehmensdarstellung	3
1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz	4
2. Die Klimawin BW	5
2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region	5
2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW	5
2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg	6
3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement	7
3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen	7
3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort	8
4. Unsere Schwerpunktthemen	9
4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte	9
4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind	9
4.3 Leitsatz 01 – Klimaschutz	10
4.4 Leitsatz xx – [Name des Leitsatzes xx]	15
4.5 Leitsatz xy – [Name des Leitsatzes xy]	18
5. Weitere Aktivitäten	22
6. Unser Klimawin BW-Projekt	24
6.1 Das Projekt	24
6.2 Art und Umfang der Unterstützung	24
6.3 Ergebnisse und Entwicklungen	24
6.4 Ausblick	24
Impressum	26

1. Über uns

1.1 Unternehmensdarstellung

Die Jehle-Gruppe ist ein mittelständischer, inhabergeführter Unternehmensverbund mit über 30 Jahren Erfahrung in den Bereichen Tankbau, Tankschutz und Umwelttechnik.

Als Unternehmensgruppe verbindet die Jehle-Gruppe handwerkliche Kompetenz, technischen Service und Immobilienmanagement. Die Struktur der Gruppe schafft die Grundlage dafür, dass die einzelnen Gesellschaften eigenverantwortlich, kundennah und mit hoher Qualität arbeiten können, sowohl innerhalb der Gruppe als auch für externe Partner und Auftraggeber. Dadurch entstehen kurze Wege, klare Verantwortlichkeiten und eine direkte Wirkung für alle Beteiligten.

Die Gruppe umfasst die Jehle Technik Esslingen GmbH mit Sitz in Wolfschlugen, die Jehle Technik Göppingen GmbH mit Sitz in Kuchen, die Förster Tanktechnik GmbH in Bad Säckingen sowie die Jehle Hausverwaltung in Wolfschlugen. Die Holding der Gruppe, die Jehle-Gruppe GmbH, ist ebenfalls in Wolfschlugen ansässig.

Im genannten Firmenverbund sind insgesamt etwa 50 Mitarbeitende beschäftigt. Die Unternehmen sind in der technischen Dienstleistungsbranche tätig und spezialisiert auf Tankschutz, Behälterbau, mobiler GFK-Service (GFK=glasfaserverstärkter Kunststoff), Anlagenservice mit Lösungen im Umwelt- und Gewässerschutz und Immobilienmanagement.

Organisatorisch übernimmt die Jehle-Gruppe als Holding zentrale Funktionen wie Personalwesen, Strategie, Buchhaltung, Marketing und weitere administrative Aufgaben. Die operativen Tätigkeiten werden durch die Tochtergesellschaften Jehle Technik Esslingen GmbH, Jehle Technik Göppingen GmbH und Förster Tanktechnik erbracht, die jeweils eigenständig am Markt agieren und ihre Leistungen regional wie auch überregional anbieten.

Das Leistungsspektrum der operativen Gesellschaften umfasst die Wartung, Reinigung und Sanierung von Tankanlagen, die Nachrüstung von Leckschutzauskleidungen (Innenhüllen), die Stilllegung und Demontage bestehender Anlagen sowie die Planung und Installation neuer, maßgeschneiderter Lösungen, auch im Bereich glasfaserverstärkter Kunststoffe (GFK). Im industriellen Umfeld zählen insbesondere Chemietankanlagen und deren fachgerechte Sanierung zu den zentralen Tätigkeitsfeldern. Darüber hinaus umfasst das Leistungsspektrum auch die Reparatur landwirtschaftlich genutzter Tankanlagen, wie beispielsweise Güllefässer, sowie von Wassertankanlagen in Feuerwehrfahrzeugen.

Das Geschäftsmodell der Jehle-Firmen basiert auf der Kombination aus technischem Service, individueller Beratung und maßgeschneiderten Systemlösungen für die sichere Lagerung von Energie und wassergefährdenden Stoffen. Durch die Instandhaltung, Modernisierung und den Neubau von Anlagen trägt die Unternehmensgruppe wesentlich zur Vermeidung von Umweltschäden, zur Ressourcenschonung und zur Erhöhung der Betriebssicherheit bei. Damit leisten die Firmen der Jehle-Gruppe einen direkten Beitrag zum Umwelt- und Gewässerschutz sowie zur

nachhaltigen Entwicklung ihrer Kunden und der Region.

Die Jehle Hausverwaltung ergänzt seit 2025 den Firmenverbund. Sie setzt von Beginn an auf effiziente, digitale Prozesse und trägt damit aktiv zu einem ressourcenschonenden und zukunftsorientierten Ansatz im Bereich Immobilienmanagement bei.



Copyright

1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Arbeit im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

2. Die Klimawin BW

2.1 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region

Mit der Unterzeichnung der Klimawin BW bekennen wir uns zu unserer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

2.2 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsverständnis.

2.2.1 Klima und Umwelt

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Leitsatz 04 – Biodiversität

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

2.2.2 Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

2.2.3 Ökonomischer Erfolg und Governance

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Leitsatz 11 – Transparenz

„Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen.“

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

2.3 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg

Ausführliche Informationen zur Klimawin BW und zu weiteren Mitgliedern finden Sie unter:

www.nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin

3. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement

Die Klimawin BW wurde unterzeichnet am: 14.04.2026

3.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen.

Leitsatz	Adressierter Leitsatz	Schwerpunktsetzung	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 01 – Klimaschutz	ja	ja	nein
Leitsatz 02 – Klimaanpassung	ja	nein	nein
Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	ja	ja	nein
Leitsatz 04 – Biodiversität	ja	nein	nein
Leitsatz 05 – Produktverantwortung	ja	nein	nein
Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette	ja	nein	nein
Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	ja	nein	nein
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	ja	nein	nein
Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	ja	nein	nein
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	ja	ja	nein
Leitsatz 11 – Transparenz	ja	nein	nein
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	ja	nein	nein

3.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort

Unterstütztes Klimawin BW-Projekt: Spendenaktion zugunsten lokaler Einrichtungen in Wolfschlugen (Baden-Württemberg)		
Schwerpunktbereich:		
ökologische Nachhaltigkeit: nein	soziale Nachhaltigkeit: ja	
Art der Förderung		
finanziell: ja	materiell: nein	personell: nein

4. Unsere Schwerpunktthemen

4.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 03 – [Ressourcen und Kreislaufwirtschaft]

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Leitsatz 10 – [Regionaler Mehrwert]

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

4.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Der Klimaschutz sowie der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen und die regionale Verankerung sind zentrale Bestandteile des Geschäftsmodells der Jehle-Gruppe. Als Firmenverbund im Bereich Tanktechnik und Umwelttechnik arbeiten wir täglich an Lösungen, die einen direkten Einfluss auf Umwelt- und Gewässerschutz haben.

Im Bereich Klimaschutz leisten wir insbesondere durch die Instandhaltung, Modernisierung und Optimierung bestehender Anlagen einen wichtigen Beitrag zur Vermeidung von Emissionen. Durch die fachgerechte Sanierung von Tankanlagen sowie präventive Maßnahmen zur Vermeidung von Leckagen tragen wir dazu bei, Umweltschäden zu verhindern und bestehende Systeme effizient weiter zu nutzen.

Der Schwerpunkt Ressourcen und Kreislaufwirtschaft ergibt sich unmittelbar aus unserer operativen Tätigkeit. Ein wesentlicher Teil unseres Leistungsspektrums besteht darin, bestehende Tankanlagen durch Sanierung und den Einsatz von GFK-Auskleidungen langfristig weiter nutzbar zu machen. Dadurch wird der Bedarf an neuen Materialien reduziert und die Lebensdauer bestehender Anlagen erheblich verlängert. Dies entspricht dem Grundgedanken der Kreislaufwirtschaft und trägt aktiv zur Ressourcenschonung bei.

Gleichzeitig ist die Jehle-Gruppe stark in der Region Baden-Württemberg verwurzelt. Mit unseren Standorten, Mitarbeitenden und Kunden leisten wir einen direkten Beitrag zur regionalen Wertschöpfung und sichern Arbeitsplätze vor Ort. Darüber hinaus engagieren wir uns durch die Unterstützung lokaler Initiativen und Einrichtungen und übernehmen so Verantwortung für die Gesellschaft in unserer Region.

Durch die Kombination dieser drei Schwerpunkte verfolgen wir das Ziel, ökologische Verantwortung, wirtschaftliches Handeln und gesellschaftliches Engagement miteinander zu verbinden.

Ergänzend wird dieser Ansatz auch in neuen Geschäftsbereichen verfolgt. So setzt beispielsweise die Jehle Hausverwaltung von Beginn an auf digitale und effiziente Prozesse, um Ressourcen zu schonen und nachhaltige Arbeitsweisen zu etablieren.

4.3 Leitsatz 01 – Klimaschutz

4.3.1 Zielsetzung

Ziel der Jehle-Gruppe ist es, einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und die eigenen Geschäftsaktivitäten im Hinblick auf Energieeinsatz und Emissionen kontinuierlich zu optimieren. Dabei verfolgen wir insbesondere das Ziel, Emissionen zu vermeiden, Ressourcen effizient einzusetzen und Umweltrisiken langfristig zu reduzieren.

Im Fokus steht die gezielte Verlängerung der Lebensdauer bestehender Anlagen. Durch die Sanierung und Modernisierung von Tankanlagen sollen material- und energieintensive Neuproduktionen vermieden und damit verbundene Emissionen reduziert werden. Gleichzeitig sollen durch präventive Maßnahmen zur Vermeidung von Leckagen Umweltbelastungen nachhaltig minimiert werden.

Darüber hinaus strebt die Jehle-Gruppe an, Transparenz über die eigenen Energieverbräuche und Emissionen zu schaffen. Ziel ist der schrittweise Aufbau einer systematischen Datenerfassung, um auf dieser Grundlage konkrete Klimaziele zu definieren und deren Umsetzung künftig messbar zu machen.

Langfristig soll der Klimaschutz fest in die Unternehmensprozesse integriert und sowohl im eigenen Betrieb als auch durch die angebotenen Leistungen ein messbarer Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasemissionen geleistet werden. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Reduktion von Treibhausgasemissionen, die Steigerung der Energieeffizienz sowie die kontinuierliche Optimierung des Fuhrparks.

4.3.2 Ergriffene Maßnahmen

- **Einsatz moderner und effizienter Tankfahrzeuge:**
Die eingesetzten Tankreinigungsspezialfahrzeuge sind darauf ausgelegt, bereits direkt beim Kunden vor Ort eine Trennung von sauberem Heizöl, verunreinigtem Heizöl sowie festen Stoffen vorzunehmen. Dadurch können wiederverwertbare Materialien erhalten, Abfälle reduziert und zusätzliche Transport- und Entsorgungsaufwände vermieden werden. Dieser innovative Ansatz ist langfristig ausgelegt und trägt aktiv zur Ressourcenschonung und zur Reduktion von Emissionen bei.
- **Optimierte Einsatz- und Routenplanung:**
Durch eine strukturierte Einsatzplanung werden Fahrstrecken gebündelt und effizient gestaltet. Dies reduziert Fahrzeiten, Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen. Die Planung soll zukünftig KI-optimiert werden.
- **Einsatz alternativer Kraftstoffe (HVO100):**
Ein Großteil des Fuhrparks wird mit dem erneuerbaren Kraftstoff HVO100 betrieben. Dieser ermöglicht im Vergleich zu fossilem Diesel eine erhebliche Reduktion der CO₂-Emissionen

bei gleichbleibender Leistungsfähigkeit. Die Einsparung kann dabei – je nach eingesetzten Rohstoffen – bis zu 90 % betragen und bezieht sich auf den gesamten Lebenszyklus des Kraftstoffs (Herstellung, Transport und Nutzung) im Vergleich zu herkömmlichem Diesel.

Zur Unterstützung betreibt die Jehle Technik Esslingen GmbH eine eigene HVO100-Betriebstankstelle, eine weitere ist für 2026 bei der Jehle Technik Göppingen geplant.

- **Weiterentwicklung des Fuhrparks mit technologieoffenem Ansatz:**

Die Jehle-Gruppe verfolgt beim Fuhrpark einen technologieoffenen Ansatz. Während im PKW-Bereich weiterhin auf Hybrid- und Elektromobilität gesetzt wird, liegt der Fokus im Bereich der Nutzfahrzeuge auf dem Einsatz klimafreundlicher Alternativen wie HVO100.

Aufgrund der aktuellen technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stellt HVO100 insbesondere für schwere Nutzfahrzeuge eine praktikable Lösung dar, um CO₂-Emissionen kurzfristig deutlich zu reduzieren. Ziel ist es, die jeweils sinnvollste und effizienteste Technologie einzusetzen und so eine realistische und wirksame Emissionsreduktion zu erreichen.

- **Eigene Energieerzeugung am Standort Jehle Technik Esslingen in Wolfschlügen:**

Durch den Betrieb einer Photovoltaikanlage sowie einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage wird ein Großteil des Energiebedarfs am Standort selbst erzeugt. Dies reduziert den Bezug externer Energie und trägt zur Senkung der CO₂-Emissionen bei.

- **Digitalisierung und Reduktion von Papierverbrauch:**

Durch die Einführung eines unternehmensweiten Dokumentenmanagementsystems (DMS) konnten papierbasierte Prozesse weitgehend reduziert werden. Die fortlaufende Integration des ERP-Systems ermöglicht eine zunehmend digitale und ressourcenschonende Arbeitsweise.

- **Einsatz moderner und energieeffizienter Arbeitsmittel:**

In Büro und Betrieb werden kontinuierlich moderne, energieeffiziente Geräte eingesetzt, um den Energieverbrauch zu minimieren.

- **Regionale Standortstruktur zur Reduktion von Fahrwegen:**

Durch mehrere Standorte in Baden-Württemberg werden Einsatzwege verkürzt und Transportdistanzen reduziert. Gleichzeitig wird eine effiziente regionale Kundenbetreuung sichergestellt.

- **CO₂-Kompensation ergänzend zu Reduktionsmaßnahmen:**

Über das Clean Advantage®-Programm werden nicht vermeidbare Emissionen teilweise kompensiert. Im Jahr 2025 wurden so 11.296 kg CO₂ ausgeglichen.

4.3.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Durch die umgesetzten Maßnahmen konnte die Jehle-Gruppe mit ihren Verbundfirmen in verschiedenen Bereichen Fortschritte im Klimaschutz erzielen. Insbesondere die konsequente Modernisierung des Fuhrparks sowie der Einsatz alternativer Kraftstoffe wie HVO100 tragen dazu bei, die CO₂-Emissionen im laufenden Betrieb deutlich zu reduzieren. Auch die optimierte Einsatz- und Routenplanung führt zu einer effizienteren Nutzung der Fahrzeuge und verringert unnötige Fahrten.

Zusätzlich tragen spezialisierte Tankreinigungsfahrzeuge dazu bei, Materialien bereits vor Ort zu trennen und dadurch Abfallmengen zu reduzieren sowie aufbereitete Stoffe wieder dem Wertstoffkreislauf zuzuführen, wodurch Prozesse insgesamt effizienter gestaltet werden.

Die eigene Energieerzeugung am Standort Wolfschlugen durch Photovoltaik- und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen ermöglicht es, einen Großteil des Energiebedarfs selbst zu decken und unabhängiger von externen Energiequellen zu werden. Dadurch wird der Energieeinsatz insgesamt nachhaltiger gestaltet.

Im Bereich der Digitalisierung konnten durch die Einführung des Dokumentenmanagementsystems sowie die Weiterentwicklung des ERP-Systems papierbasierte Prozesse deutlich reduziert werden. Dies führt nicht nur zu einer effizienteren Arbeitsweise, sondern auch zu einer Verringerung des Ressourcenverbrauchs.

Die bisherigen Maßnahmen zeigen insgesamt eine positive Entwicklung hin zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Unternehmen. Gleichzeitig befindet sich die Jehle-Gruppe und ihre Verbundfirmen weiterhin in einem Entwicklungsprozess. Insbesondere die systematische Erfassung und Auswertung von Energieverbräuchen und Emissionen stellt aktuell noch eine Herausforderung dar und soll in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

Ein weiteres Ziel besteht darin, bestehende Maßnahmen kontinuierlich zu optimieren und neue Potenziale zur Emissionsreduktion zu identifizieren. Dazu gehören unter anderem die weitere Umstellung des Fuhrparks auf alternative Antriebe sowie die Weiterentwicklung der eigenen Energieerzeugung und -nutzung. Darüber hinaus ist geplant, durch zusätzliche Standorte die Nähe zu den Kunden weiter zu erhöhen und damit Wege sowie damit verbundene Emissionen zu reduzieren.

4.3.4 Indikatoren

Eine systematische quantitative Erfassung von Kennzahlen im Bereich Klimaschutz befindet sich in der Jehle-Gruppe derzeit im Aufbau. Aktuell liegen noch keine durchgehend belastbaren und vergleichbaren Daten zu Energieverbräuchen und Treibhausgasemissionen vor.

Die bisherigen Maßnahmen konzentrieren sich daher vorrangig auf die qualitative Verbesserung von Prozessen, insbesondere in den Bereichen Fuhrpark, Energieversorgung und Digitalisierung. Erste Fortschritte konnten bereits erzielt werden, beispielsweise durch den Einsatz alternativer Kraftstoffe, die eigene Energieerzeugung sowie die Optimierung von Arbeitsabläufen.

Ziel für die kommenden Jahre ist es, eine strukturierte Datenerfassung einzuführen und geeignete Kennzahlen zu definieren. Hierzu sollen insbesondere Energieverbräuche, Kraftstoffverbräuche im Fuhrpark sowie relevante betriebliche Prozesse systematisch erfasst und ausgewertet werden. Auf dieser Grundlage sollen künftig Entwicklungen messbar gemacht und konkrete Reduktionsziele formuliert und verfolgt werden.

4.3.5 Treibhausgasbilanz

Eine vollständige Treibhausgasbilanz für die Jehle-Gruppe liegt derzeit noch nicht vor. Die systematische Erfassung von Emissionen in den Bereichen Scope 1 und Scope 2 befindet sich aktuell im Aufbau.

Erste Ansätze zur Datengrundlage sind bereits vorhanden, insbesondere in den Bereichen Energieverbrauch am Standort sowie Kraftstoffverbräuche im Fuhrpark. Durch den Einsatz alternativer Kraftstoffe wie HVO100, die eigene Energieerzeugung mittels Photovoltaik- und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen sowie die schrittweise Modernisierung des Fuhrparks wurden bereits Maßnahmen umgesetzt, die zur Reduktion von Emissionen beitragen.

Ziel ist es, diese bestehenden Daten künftig systematisch zu erfassen, auszuwerten und in eine strukturierte Treibhausgasbilanz zu überführen. Auf dieser Grundlage sollen in den kommenden Berichtsperioden konkrete Reduktionsziele definiert und Fortschritte messbar gemacht werden.

Langfristig strebt die Jehle-Gruppe an, ihre Emissionen kontinuierlich zu reduzieren und Klimaschutzaspekte fest in die Unternehmensprozesse zu integrieren.

THG-Bilanz – Unsere Ausgangssituation

Eine vollständige Treibhausgasbilanz für die Jehle-Gruppe liegt derzeit noch nicht vor. Die systematische Erfassung der relevanten Emissionsquellen befindet sich aktuell im Aufbau.

Die wesentlichen Emissionsquellen im Unternehmen liegen insbesondere im Bereich des Fuhrparks (Scope 1) sowie im Energieverbrauch der Betriebsstandorte (Scope 2). Erste Ansätze zur Datenerhebung sind bereits vorhanden, werden jedoch derzeit noch nicht vollständig und systematisch erfasst.

THG-Bilanz – Unsere Zielerreichung

Da derzeit noch keine vollständige Treibhausgasbilanz vorliegt, wurden bislang keine konkreten, quantifizierten Reduktionsziele definiert.

Ziel der Jehle-Gruppe ist es, in den kommenden Berichtsperioden eine belastbare Datengrundlage zu schaffen, um darauf aufbauend konkrete Klimaziele zu formulieren und die Zielerreichung systematisch zu verfolgen.

Zusätzlich verfolgt die Jehle-Gruppe das Ziel, konkrete Handlungsfelder zur Emissionsreduktion weiter auszubauen. Dazu zählen insbesondere die weitere Umstellung des Fuhrparks auf emissionsärmere Antriebe, die Optimierung von Einsatz- und Transportwegen sowie der Ausbau der eigenen Energieerzeugung. Darüber hinaus soll die systematische Erfassung von Energie- und Kraftstoffverbräuchen weiterentwickelt werden, um Einsparpotenziale gezielt identifizieren und nutzen zu können.

THG-Bilanz – Ergriffene Maßnahmen und Entwicklungen

- Unabhängig von einer vollständigen Treibhausgasbilanz wurden bereits verschiedene Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen umgesetzt. Dazu zählen insbesondere die Modernisierung des Fuhrparks, der Einsatz alternativer Kraftstoffe wie HVO100, die eigene

Energieerzeugung durch Photovoltaik- und Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen sowie die Optimierung betrieblicher Abläufe.

- Diese Maßnahmen tragen bereits heute zur Reduktion von Emissionen bei, auch wenn deren Wirkung derzeit noch nicht vollständig quantitativ erfasst wird.
- Eine Herausforderung besteht aktuell in der systematischen Erhebung und Auswertung der relevanten Daten. Der Aufbau eines strukturierten Monitorings stellt daher einen zentralen nächsten Schritt dar.

4.3.6 Ausblick

Die Jehle-Gruppe wird den eingeschlagenen Weg im Bereich Klimaschutz konsequent weiterverfolgen und bestehende Maßnahmen kontinuierlich ausbauen.

Ein zentraler Fokus für das kommende Berichtsjahr liegt auf dem weiteren Aufbau einer systematischen Datenerfassung im Bereich Energie- und Kraftstoffverbräuche. Ziel ist es, eine belastbare Grundlage für die zukünftige Erstellung einer Treibhausgasbilanz zu schaffen und darauf aufbauend konkrete Reduktionsziele definieren zu können.

Darüber hinaus ist geplant, die bereits begonnenen Maßnahmen im Bereich Fuhrpark weiterzuentwickeln. Dazu zählt insbesondere die schrittweise Umstellung auf emissionsärmere Antriebe sowie die weitere Nutzung alternativer Kraftstoffe wie HVO100. Auch die Optimierung von Einsatz- und Transportwegen soll weiter vorangetrieben werden, um Emissionen im laufenden Betrieb zu reduzieren.

Im Bereich Energie wird die Nutzung eigener Energieerzeugung weiter optimiert und bestehende Systeme kontinuierlich überprüft, um zusätzliche Einsparpotenziale zu identifizieren.

Geplante Aktivitäten:

- Aufbau einer systematischen Datenerfassung für Energie- und Kraftstoffverbräuche
- Weiterentwicklung des Fuhrparks hin zu emissionsärmeren Antrieben
- Ausbau und Optimierung der Nutzung alternativer Kraftstoffe (HVO100)
- Weitere Optimierung von Einsatzplanung und Transportwegen
- Gezielte Weiterentwicklung der Standortstruktur zur Erhöhung der Kundennähe und Reduktion von Anfahrtswegen
- Identifikation zusätzlicher Einsparpotenziale im Energieverbrauch

Unser Ziel:

Die schrittweise Reduktion von Treibhausgasemissionen im Unternehmen sowie der Aufbau einer belastbaren Datengrundlage zur langfristigen Steuerung von Klimaschutzmaßnahmen.

4.4 Leitsatz 03 – [Ressource und Kreislaufwirtschaft]

4.4.1 Zielsetzung

Ziel der Jehle-Gruppe ist es, den Einsatz von Materialien gezielt zu reduzieren und die Lebensdauer bestehender Anlagen nachhaltig zu verlängern. Im Fokus steht dabei die Vermeidung materialintensiver Neubauten durch die konsequente Instandhaltung, Sanierung und Nachrüstung bestehender Tankanlagen.

Ein zentraler Bestandteil der Zielsetzung ist es ebenso, durch den Einsatz von GFK-Auskleidungen und weiteren Sanierungslösungen bestehende Anlagen technisch zu ertüchtigen und langfristig weiter nutzbar zu machen. Dadurch sollen Rohstoffe eingespart, Abfälle reduziert und gleichzeitig wirtschaftlich sinnvolle Lösungen für Kunden geschaffen werden.

Darüber hinaus verfolgt die Jehle-Gruppe mit ihren Verbundfirmen das Ziel, den Materialeinsatz in den eigenen Arbeitsprozessen kontinuierlich zu optimieren. Dies umfasst sowohl die effiziente Planung von Einsätzen als auch die Reduktion von Verbrauchsmaterialien im operativen Betrieb.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der stärkeren Integration von Kreislaufwirtschafts-Aspekten in die Beratung von Kunden. Ziel ist es, Kunden verstärkt für ressourcenschonende Alternativen zu sensibilisieren und nachhaltige Lösungen aktiv in den Entscheidungsprozess einzubringen.

Langfristig strebt die Jehle-Gruppe an, die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft systematisch im Unternehmen zu verankern und sowohl im eigenen Betrieb als auch durch ihre Leistungen einen messbaren Beitrag zur Ressourcenschonung zu leisten.

Ergänzend trägt auch die Jehle Hausverwaltung zur Ressourcenschonung innerhalb der Unternehmensgruppe bei. Durch den Einsatz effizienter und digitaler Prozesse von Beginn an werden papierbasierte Abläufe reduziert und Arbeitsprozesse nachhaltig gestaltet. Damit leistet die Hausverwaltung einen weiteren Beitrag zur Umsetzung der Kreislaufwirtschaft innerhalb der Jehle-Gruppe. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf der Vermeidung von Abfällen, der Reduktion von Materialeinsatz sowie der möglichst langfristigen Nutzung bestehender Immobilien.

4.4.2 Ergriffene Maßnahmen

■ Sanierung bestehender Tankanlagen zur Verlängerung der Nutzungsdauer

Durch die gezielte Instandhaltung und Modernisierung bestehender Anlagen wird ein Austausch vermieden und der Ressourcenverbrauch reduziert.

■ Einsatz von GFK-Auskleidungen zur nachhaltigen Anlagensanierung

Durch den Einsatz von glasfaserverstärkten Kunststoffen können beschädigte oder veraltete Anlagen langfristig weiter genutzt werden.

■ Vermeidung von materialintensiven Neubauten

Durch den Fokus auf Sanierung und Nachrüstung wird der Bedarf an neuen Materialien und Anlagen deutlich reduziert.

■ Optimierung von Arbeits- und Einsatzprozessen

Durch strukturierte Planung und effiziente Abläufe wird der Materialeinsatz im operativen Betrieb minimiert.

■ Digitalisierung von Prozessen zur Reduktion von Ressourcenverbrauch

Durch den Einsatz eines Dokumentenmanagementsystems (DMS) sowie die Weiterentwicklung digitaler Systeme werden papierbasierte Abläufe weitgehend reduziert.

■ Regionale Standortstruktur zur Ressourcenschonung

Durch mehrere Standorte werden Transportwege verkürzt und Ressourcen effizienter eingesetzt.

■ Beratung von Kunden im Hinblick auf ressourcenschonende Lösungen

Kunden werden gezielt zu nachhaltigen Alternativen wie Sanierung statt Neubau beraten.

■ Ressourcenschonende Tankreinigung durch Vor-Ort-Trennung

Durch den Einsatz spezialisierter Tankreinigungsfahrzeuge werden bereits beim Kunden vor Ort verwertbare Flüssigkeiten sowie feste Stoffe getrennt. Dadurch können Materialien teilweise wiederverwendet, Abfallmengen reduziert und zusätzliche Transport- und Entsorgungsaufwände vermieden werden. Dies stellt einen direkten Beitrag zur Ressourcenschonung im operativen Geschäft dar.

4.4.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Die Maßnahmen im Bereich Ressourcen und Kreislaufwirtschaft zeigen insbesondere im operativen Geschäft der Jehle-Firmen eine direkte Wirkung. Durch den klaren Fokus auf die Sanierung und Modernisierung bestehender Tankanlagen konnte in vielen Fällen ein kompletter Austausch von Anlagen vermieden werden. Dadurch werden nicht nur erhebliche Materialmengen eingespart, sondern auch Entsorgungsaufwand und Abfall reduziert. Zusätzlich tragen spezialisierte Tankreinigungsfahrzeuge dazu bei, Materialien bereits vor Ort zu trennen und dadurch Abfallmengen zu reduzieren sowie Ressourcen effizienter zu nutzen.

Der Einsatz von GFK-Auskleidungen hat sich dabei als besonders wirkungsvoll erwiesen. Bestehende Anlagen können dadurch technisch ertüchtigt und über viele Jahre weiter genutzt werden, anstatt ersetzt zu werden. Dies stellt einen konkreten Beitrag zur Ressourcenschonung im täglichen Geschäft dar.

Auch im eigenen Betrieb konnten Verbesserungen erzielt werden. Durch effizientere Einsatzplanung wird Material gezielter eingesetzt und unnötiger Verbrauch vermieden. Die weitgehend umgesetzte Digitalisierung von Dokumenten und Prozessen hat zudem dazu geführt, dass papierbasierte Abläufe deutlich reduziert wurden.

Insgesamt zeigt sich, dass die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft bereits fest im Arbeitsalltag der Jehle-Firmen verankert sind. Gleichzeitig wird angestrebt, diesen Ansatz künftig noch stärker auszubauen. Insbesondere soll der Fokus weiterhin darauf liegen, bestehende Anlagen möglichst

langfristig zu erhalten und Sanierungslösungen gegenüber materialintensiven Neubauten weiter zu stärken.

Darüber hinaus werden interne Abläufe kontinuierlich optimiert und die Beratung von Kunden im Hinblick auf ressourcenschonende Lösungen weiter ausgebaut. Ziel ist es, die Kreislaufwirtschaft nicht nur im eigenen Betrieb, sondern auch verstärkt im Kundenumfeld weiter zu etablieren.

4.4.4 Indikatoren

Eine systematische quantitative Erfassung von Kennzahlen im Bereich Ressourcen und Kreislaufwirtschaft befindet sich im Firmenverbund der Jehle-Gruppe derzeit noch im Aufbau. Aktuell liegen keine durchgehend belastbaren Daten zu Materialeinsatz, Einsparungen oder vermiedenen Abfällen vor.

Die Entwicklung im Bereich Kreislaufwirtschaft wird derzeit vor allem qualitativ bewertet, insbesondere anhand der zunehmenden Anzahl von Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen im Vergleich zu materialintensiven Neubauten.

Für die Zukunft ist geplant, diese Entwicklung stärker zu strukturieren und geeignete Indikatoren zu definieren. Ein möglicher Ansatz besteht darin, den Anteil sanierter Anlagen im Verhältnis zu neu installierten Anlagen zu betrachten. Darüber hinaus soll die Nutzung von Sanierungslösungen sowie deren Weiterentwicklung im operativen Geschäft stärker in den Fokus genommen werden.

Ziel ist es, die bestehende Ausrichtung auf Kreislaufwirtschaft künftig besser sichtbar zu machen und die Entwicklung des Unternehmens in diesem Bereich nachvollziehbar darzustellen.

4.4.5 Ausblick

Die Jehle-Gruppe wird auch künftig an dem Schwerpunktthema Ressourcen und Kreislaufwirtschaft festhalten, da dieses unmittelbar mit dem Kerngeschäft des Unternehmens verbunden ist. Die Verlängerung der Lebensdauer von Anlagen sowie die Vermeidung materialintensiver Neubauten stellen zentrale Bestandteile der Unternehmensstrategie dar und sollen weiter gestärkt werden.

Für das kommende Berichtsjahr ist geplant, den Fokus weiterhin auf die Sanierung und Modernisierung bestehender Anlagen zu legen und diese Ansätze konsequent weiter auszubauen. Gleichzeitig sollen interne Abläufe weiter optimiert werden, um den Materialeinsatz im operativen Geschäft möglichst effizient zu gestalten.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der stärkeren Integration von Kreislaufwirtschafts-Aspekten in die Kundenberatung. Ziel ist es, Kunden verstärkt für nachhaltige und ressourcenschonende Lösungen zu sensibilisieren und Sanierungsmaßnahmen gezielt als Alternative zu Neubauten zu positionieren.

Geplante Aktivitäten:

- Ausbau der Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen bestehender Anlagen
- Weitere Optimierung interner Abläufe zur Reduktion von Materialeinsatz
- Stärkere Einbindung von Kreislaufwirtschaft in die Kundenberatung
- Weiterentwicklung bestehender Sanierungslösungen

Unser Ziel:

Die konsequente Weiterentwicklung der Kreislaufwirtschaft im Unternehmen, um den Ressourceneinsatz nachhaltig zu reduzieren und bestehende Anlagen möglichst langfristig und effizient zu nutzen.

4.5 Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

4.5.1 Zielsetzung

Ziel der Jehle-Gruppe ist es, einen nachhaltigen Mehrwert für die Region Baden-Württemberg zu schaffen und die regionale Wirtschaft sowie Gesellschaft aktiv zu stärken. Dabei stehen insbesondere die Sicherung von Arbeitsplätzen, die Ausbildung von Fachkräften sowie die langfristige Zusammenarbeit mit regionalen Kunden und Partnern im Fokus.

Ein zentraler Bestandteil der Zielsetzung ist die Stärkung der regionalen Präsenz durch mehrere Standorte, um Kundennähe zu gewährleisten und Transportwege möglichst kurz zu halten. Gleichzeitig verfolgt die Jehle-Gruppe das Ziel, ihre Rolle als verlässlicher Arbeitgeber in der Region weiter auszubauen und qualifizierte Arbeitsplätze langfristig zu sichern.

Darüber hinaus engagiert sich die Jehle-Gruppe für soziale Projekte und Initiativen in der Region. Ziel ist es, Verantwortung über das eigene Unternehmen hinaus zu übernehmen und einen positiven Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung vor Ort zu leisten.

Langfristig strebt die Jehle-Gruppe an, ihre regionale Verwurzelung weiter zu festigen und sowohl wirtschaftlich als auch gesellschaftlich einen nachhaltigen Beitrag zur Region zu leisten.

4.5.2 Ergriffene Maßnahmen

■ Sicherung und Ausbau regionaler Arbeitsplätze

Die Jehle-Gruppe und deren Verbundfirmen beschäftigen Mitarbeitende an mehreren Standorten in Baden-Württemberg und stärkt damit die regionale Wirtschaft.

■ Ausbildung von Fachkräften in der Region

Als anerkannter Ausbildungsbetrieb der IHK investiert das Unternehmen in die Qualifikation junger Menschen und sichert langfristig Fachkräfte.

■ Mitgliedschaft in »Initiative für gute Arbeit« und »Initiative für Ausbildung« sowie Engagement im Bereich soziale Verantwortung

Die Jehle-Gruppe ist Mitglied in regionalen Initiativen wie »Initiative für gute Arbeit« sowie in der »Initiative für Ausbildung« und engagiert sich damit aktiv für faire Arbeitsbedingungen und die Förderung von Fachkräften in der Region. Darüber hinaus ist das Unternehmen als „Top Sozial“-Unternehmen zertifiziert und unterstreicht damit sein nachhaltiges Engagement im sozialen Bereich. Ergänzend bringt sich Geschäftsführer Alexander Jehle als Beiratsmitglied aktiv in die Weiterentwicklung der Initiative ein.

■ **Regionale Standortstruktur zur Kundennähe**

Durch mehrere Standorte werden kurze Wege ermöglicht und Kunden effizient betreut.

■ **Zusammenarbeit mit regionalen Kunden und Partnern**

Ein Großteil der Geschäftsbeziehungen findet im regionalen Umfeld statt, wodurch die lokale Wertschöpfung gestärkt wird.

■ **Unterstützung regionaler sozialer Projekte**

Durch Spenden und Engagement werden lokale Einrichtungen und Initiativen unterstützt.

■ **Langfristige Kundenbeziehungen in der Region**

Die Jehle-Gruppe pflegt langfristige Partnerschaften mit regionalen Unternehmen und trägt zur Stabilität regionaler Strukturen bei.

4.5.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Die Jehle-Gruppe ist fest in der Region Baden-Württemberg verankert und leistet durch ihre Geschäftstätigkeit einen direkten Beitrag zur regionalen Wertschöpfung. Durch die Beschäftigung von Mitarbeitenden an mehreren Standorten werden Arbeitsplätze gesichert und die regionale Wirtschaft gestärkt.

Die Ausbildung eigener Fachkräfte sowie die aktive Mitwirkung in Initiativen für gute Arbeit und Ausbildung tragen dazu bei, qualifiziertes Personal langfristig in der Region zu halten und attraktive Arbeitsbedingungen zu fördern. Dadurch stärkt die Jehle-Gruppe nicht nur die eigene Wettbewerbsfähigkeit, sondern leistet auch einen Beitrag zur nachhaltigen Fachkräftesicherung in der Region.

Die regionale Struktur ermöglicht eine enge Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern sowie kurze Reaktionszeiten und effiziente Abläufe. Dies stärkt langfristige Geschäftsbeziehungen und erhöht die Stabilität regionaler Wirtschaftsstrukturen.

Auch das soziale Engagement des Unternehmens zeigt Wirkung. Durch die Unterstützung lokaler Einrichtungen wird ein Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung in der Region geleistet.

Insgesamt zeigt sich, dass der regionale Mehrwert ein fester Bestandteil der Unternehmensstrategie ist. Gleichzeitig besteht Potenzial, das Engagement weiter auszubauen und noch gezielter auf regionale Bedürfnisse auszurichten.

4.5.4 Indikatoren

Eine systematische quantitative Erfassung von Kennzahlen im Bereich regionaler Mehrwert befindet sich in der Jehle-Gruppe derzeit noch im Aufbau. Aktuell liegen keine durchgehend belastbaren und einheitlich auswertbaren Daten zu regionalen Wertschöpfungseffekten vor.

Die Entwicklung wird derzeit insbesondere anhand konkreter unternehmensbezogener Faktoren bewertet. Dazu zählen die Anzahl der Beschäftigten an den regionalen Standorten, die Ausbildungsaktivitäten sowie die langfristigen Geschäftsbeziehungen mit regionalen Kunden und Partnern.

Zusätzlich wird der regionale Beitrag durch das Engagement in den Initiativen sowie durch die Unterstützung lokaler Projekte qualitativ bewertet.

Für die Zukunft ist geplant, diese Aspekte stärker zu strukturieren und geeignete Indikatoren abzuleiten. Denkbar ist beispielsweise die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen, die Anzahl der Auszubildenden sowie die Intensität des regionalen Engagements, um den Beitrag der Jehle-Gruppe für die Region nachvollziehbar darzustellen.

4.5.5 Ausblick

Die Jehle-Gruppe mit ihren Verbundfirmen wird auch künftig an dem Schwerpunktthema regionaler Mehrwert festhalten und ihre Aktivitäten in diesem Bereich gezielt weiterentwickeln.

Für das kommende Berichtsjahr ist vorgesehen, die bestehenden Standorte weiter zu stärken, neue auszubauen und die regionale Einsatzstruktur kontinuierlich zu optimieren. Ziel ist es, die Kundennähe weiter zu sichern und gleichzeitig Anfahrtswege effizient zu gestalten.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Förderung und Sicherung von Fachkräften in der Region. Die Ausbildung eigener Nachwuchskräfte sowie die aktive Mitwirkung in Initiativen für gute Arbeit und Ausbildung sollen weitergeführt und ausgebaut werden. Auch das soziale Engagement der Jehle-Gruppe sowie die Ausrichtung an der „Top Sozial“-Charta sollen künftig weiter gestärkt werden. Die aktive Mitwirkung auf Beiratsebene soll dabei weiterhin genutzt werden, um Impulse für faire Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Verantwortung zu setzen.

Darüber hinaus plant die Jehle-Gruppe, ihr bestehendes soziales Engagement gezielt weiterzuführen und weiterhin regionale Einrichtungen und Projekte zu unterstützen.

Geplante Aktivitäten:

- Weiterentwicklung der regionalen Einsatz- und Standortstruktur
- Fortführung und gezielter Ausbau der Ausbildungsaktivitäten
- Aktive Mitarbeit in Initiativen für gute Arbeit und Ausbildung
- Fortführung und gezielte Unterstützung regionaler Projekte

- Weitere Optimierung von Einsatzplanung und Kundennähe

Unser Ziel:

Die langfristige Sicherung und Weiterentwicklung der regionalen Präsenz der Jehle-Gruppe sowie die Stärkung von Beschäftigung, Ausbildung und gesellschaftlichem Engagement in der Region.

5. Weitere Aktivitäten

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
Leitsatz 02 – Klimaanpassung	▪ Berücksichtigung klimabedingter Veränderungen im Unternehmensalltag (Hochwasser). ▪ Hochwasserangepasste und auftriebssichere Auslegung von Tankanlagen	▪ Berücksichtigung von Witterungseinflüssen bei Einsatzplanung und Arbeitsabläufen.	▪ Anpassungen erfolgen flexibel im operativen Geschäft.	▪ Weitere Beobachtung klimatischer Entwicklungen und Anpassung bei Bedarf.
Leitsatz 04 – Biodiversität	▪ Minimierung von Eingriffen in Umwelt und Natur sowie Schutz von Boden und Gewässern.	▪ Fachgerechter Umgang mit wassergefährdenden Stoffen sowie sichere Ausführung von Arbeiten an Tankanlagen.	▪ Beitrag zum Schutz von Boden und Gewässern im Rahmen der Geschäftstätigkeit durch Einbau überwachter Tankanlagen.	▪ Fortführung der bestehenden Arbeitsweise und Sensibilisierung der Mitarbeitenden für umweltgerechtes Verhalten.
Leitsatz 05 – Produktverantwortung	▪ Bereitstellung sicherer, langlebiger und nachhaltiger Lösungen im Bereich Tanktechnik ▪ Lösungen für spezielle Einsatzbereiche wie Feuerwehrfahrzeuge und landwirtschaftliche Tankanlagen	▪ Sanierung, Wartung und fachgerechte Auslegung von Tankanlagen sowie Einsatz langlebiger Materialien (GFK).	▪ Die angebotenen Leistungen tragen dazu bei, Anlagen langfristig sicher zu betreiben und deren Lebensdauer zu verlängern.	▪ Weiterentwicklung bestehender Lösungen mit Fokus auf Sicherheit, Langlebigkeit und Ressourcenschonung.
Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette	▪ Einhaltung gesetzlicher und ethischer Standards sowie Zusammenarbeit mit verlässlichen und verantwortungsvoll handelnden Partnern.	▪ Zusammenarbeit mit langjährigen, überwiegend regionalen Lieferanten und Partnern sowie Berücksichtigung von Zuverlässigkeit und Qualität bei der Auswahl von Geschäftspartnern.	▪ Durch die Zusammenarbeit mit bekannten und etablierten Partnern konnte eine stabile und verlässliche Lieferkette sichergestellt werden. Die bestehenden Geschäftsbeziehungen sind geprägt von Vertrauen,	▪ Die Jehle-Gruppe und ihre Verbundfirmen werden auch künftig auf eine verantwortungsvolle Auswahl ihrer Geschäftspartner achten und bestehende Lieferantenbeziehungen weiter pflegen. Dabei soll

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
			Qualität und langfristiger Zusammenarbeit.	insbesondere auf Verlässlichkeit, Qualität und nachhaltige Zusammenarbeit geachtet werden.
Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	▪ Schaffung sicherer, fairer und attraktiver Arbeitsbedingungen für alle Mitarbeitenden.	▪ Einhaltung von Arbeitsschutzvorschriften, Bereitstellung moderner Arbeitsmittel sowie Förderung eines positiven Arbeitsumfelds.	▪ Die Jehle-Gruppe verfügt über eine stabile Mitarbeitendenstruktur und ein langfristig angelegtes Arbeitsverhältnis mit vielen Beschäftigten.	▪ Weiterentwicklung der Arbeitsbedingungen sowie Sicherstellung eines sicheren und attraktiven Arbeitsplatzumfelds.
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	▪ Berücksichtigung der Interessen von Kunden, Mitarbeitenden und Geschäftspartnern.	▪ Regelmäßiger Austausch mit Kunden im Rahmen von Projekten sowie interne Abstimmungen mit Mitarbeitenden.	▪ Langfristige Kundenbeziehungen und eine enge Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern prägen die Geschäftstätigkeit der Jehle-Gruppe.	▪ Weiterführung des Austauschs mit Anspruchsgruppen und kontinuierliche Verbesserung der Zusammenarbeit.
Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	▪ Langfristige Sicherung des Unternehmenserfolgs und der Arbeitsplätze.	▪ Kontinuierliche Weiterentwicklung des Leistungsangebots sowie Anpassung an Marktanforderungen.	▪ Die Jehle-Firmen zeigen eine stabile Unternehmensentwicklung und sichert damit Arbeitsplätze in der Region.	▪ Fortführung der nachhaltigen Unternehmensentwicklung und Sicherung bestehender Arbeitsplätze.
Leitsatz 11 – Transparenz	▪ Nachvollziehbare und offene Unternehmensführung.	▪ Klare interne Strukturen und transparente Kommunikation innerhalb des Unternehmens.	▪ Etablierte Prozesse und klare Verantwortlichkeiten unterstützen eine transparente Arbeitsweise. (Ausbau interner Newsletter, Jehle-Funk-WhatsApp-Gruppe etc.)	▪ Weiterentwicklung interner Kommunikations- und Entscheidungsprozesse.
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	▪ Förderung eines nachhaltigen Denkens und Handelns im Unternehmen.	▪ Sensibilisierung der Mitarbeitenden für nachhaltige Arbeitsweisen im täglichen Betrieb.	▪ Nachhaltigkeitsaspekte werden zunehmend im Arbeitsalltag berücksichtigt.	▪ Weitere Integration nachhaltiger Ansätze in bestehende Prozesse und Arbeitsweisen.

6. Unser Klimawin BW-Projekt

Mit unserem Klimawin BW-Projekt leisten wir einen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

6.1 Das Projekt

Mit ihrem Klimawin BW-Projekt unterstützt die Jehle-Gruppe gezielt regionale Einrichtungen und Initiativen in Wolfslugen, Göppingen, Bad Säckingen und Umgebung.

Im Rahmen einer Spendeninitiative werden lokale Projekte gefördert, die einen sozialen Beitrag für die Gemeinschaft leisten. Ziel ist es, die Lebensqualität in der Region zu stärken und Verantwortung über das eigene Unternehmen hinaus zu übernehmen.

Die Unterstützung erfolgt bewusst regional, um einen direkten und nachvollziehbaren Beitrag vor Ort zu leisten. Dabei werden insbesondere Einrichtungen berücksichtigt, die sich für soziale Belange engagieren und einen Mehrwert für die Gemeinschaft schaffen.

6.2 Art und Umfang der Unterstützung

Die Unterstützung erfolgt in Form finanzieller Zuwendungen an ausgewählte regionale Einrichtungen und Projekte.

Die Jehle-Gruppe stellt hierfür regelmäßig Mittel zur Verfügung, um lokale Initiativen gezielt zu fördern. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt mehrere tausend Euro für soziale Zwecke bereitgestellt.

Umfang der Förderung: finanzielle Unterstützung regionaler Projekte

6.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Durch die finanzielle Unterstützung regionaler Einrichtungen konnte die Jehle-Gruppe einen konkreten Beitrag zur Förderung sozialer Projekte in der Region leisten.

Im Berichtszeitraum wurden unter anderem der Musikverein Wolfslugen mit 1.400 Euro, der Naturkindergarten Naturwölfe mit 2.000 Euro, der Förderverein der Grundschule Wolfslugen mit 1.100 Euro sowie der VfR Aalen mit 1.200 Euro unterstützt. Die bereitgestellten Mittel tragen dazu bei, lokale Initiativen in ihrer Arbeit zu stärken und deren Wirkung nachhaltig zu unterstützen.

Darüber hinaus engagiert sich die Jehle-Gruppe im Rahmen der „Top Sozial“-Charta für gesellschaftliche Verantwortung. Geschäftsführer Alexander Jehle bringt sich hierbei als Beiratsmitglied aktiv ein und unterstützt durch sein Engagement die Weiterentwicklung sozialer Initiativen.

Durch diese gezielte Förderung wird nicht nur einzelnen Projekten geholfen, sondern auch das

gesellschaftliche Umfeld vor Ort positiv beeinflusst. Die direkte regionale Ausrichtung der Unterstützung ermöglicht zudem eine hohe Transparenz und Nachvollziehbarkeit der eingesetzten Mittel.

Gleichzeitig stärkt das Engagement die Verbindung der Jehle-Gruppe zur Region und fördert das Vertrauen von Mitarbeitenden, Kunden und Partnern.

6.4 Ausblick

Die Jehle-Gruppe plant, ihr Engagement im Rahmen des Klimawin BW-Projekts auch in Zukunft fortzuführen und gezielt weiter auszubauen.

Ziel ist es, weiterhin regionale Einrichtungen und Initiativen in Wolfslugen (Kreis Esslingen), Göppingen, Bad Säckingen und Umgebung zu unterstützen und den Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung vor Ort nachhaltig zu stärken. Dabei soll die Förderung auch künftig bewusst regional ausgerichtet bleiben, um eine direkte und nachvollziehbare Wirkung zu erzielen.

Für die kommenden Jahre ist vorgesehen, bestehende Unterstützungsformate fortzuführen und bei Bedarf weitere regionale Projekte in die Förderung einzubeziehen. Gleichzeitig soll geprüft werden, inwiefern das Engagement weiterentwickelt werden kann, beispielsweise durch eine noch gezieltere Auswahl von Projekten oder eine stärkere Einbindung der Mitarbeitenden.



Nachhaltig handeln
in Unternehmen
Klimawin BW

Impressum

Herausgeber

Jehle-Gruppe GmbH
Max-Eyth-Str. 36
72649 Wolfslugen
Telefon: +49 7022 279600
E-Mail: info@jehle-gruppe.de
Internet: www.jehle-gruppe.de

Ansprechperson

Kitty Horns

Stand

14.04.2026